

Berlin, Sonntag,

den 6. Juli 1902.

Die Zeitung erscheint in der Woche
zu 15 Pfennig.

Bezugs-Preis:

vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 60 Pf.
ohne Postlohn, für ganz Deutschland
und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika u. s. w. Separatband
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen
für Frankreich bei Aug. Kammert
in Straßburg L. G.,
für England bei Aug. Siegle in London,
80 Blue Street E. C., sowie bei
London, 19 Brechin Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Expeditoren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen
Verdingungs-Anzeiger.

Hötel- und Bäder-Anzeiger,
Vollständige Diebstahl-Listen
der Preussischen Klassen-Lotterie,
Allgemeine Verlosungs-Tabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische
Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf.
Restantenzeit 80 Pf.

Telegraphen-Adressen:
Börsenkrone.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W. 8, Kronenstraße Nr. 37.
Annahme der Inserate: in der Expedition.

Preis pro Nummer:
Ant I, Nr. 243.

Reise-Abonnement.

Für die Reisezeit eröffnen wir ein Wochen-
Abonnement auf beliebige Dauer unter täglicher
Zufendung der Zeitung per Streifenband; der
Preis stellt sich für den Umfang des Deutsch-
lands sowie für Sendungen nach Oesterreich-
Ungarn auf 1 Mark 50 Pf., für Sendungen
nach den übrigen Staaten auf 1 Mark 75 Pf.,
pro Woche. Bestellungen nimmt die unter-
zeichnete Expedition entgegen.

Abonnenten, welche ihr zu Hause abonniertes
Exemplar regelmäßig an einem anderen Orte
zu erhalten wünschen, wollen wie folgt ver-
fahren: a) haben sie bei einer Postanstalt
abonniert, so wollen sie bei der Postanstalt ihres
Wohnortes die Ueberweisung ihres Exemplars
nach dem neuen Aufenthaltsort bei gleichzeitiger
Zahlung der Ueberweisungsgebühr beantragen;
b) empfangen sie ihre Zeitung durch einen
Expeditoren, so wollen sie bei diesem die
Ueberweisung des Exemplars an die Post unter
Zahlung der Ueberweisungsgebühr veranlassen.

Die Expedition

der Berliner Börsen-Zeitung,
Kronenstraße 37.

Hierzu als IV. Beilage:

Hötel- und Bäder-Anzeiger.

Finanzminister v. Witte.

Einer der bedeutendsten Staatsmänner Europas,
der russische Finanzminister Grewenz von Witte,
begeht in kurzer Zeit, und zwar im Monat Sep-
tember, sein zehnjähriges Minister-Jubiläum.
Es wird sich nach Veranlassung bieten, auf dieses
Jubiläum zurückzukommen. Heute wollen wir nur
wenige Punkte aus der für Rußland segensreichen
Wirksamkeit dieses verdienstvollen Mannes hervor-
heben.

Jeder, der mit den russischen Verhältnissen nur
einermaßen vertraut ist, weiß, mit welchen un-
gewöhnlichen Schwierigkeiten ein russischer Staats-
mann zu kämpfen hat, der sein Amt nicht nur
als Sinecure betrachtet, sondern bestrebt ist, die
Errungenschaften des neuzeitlichen Kulturlebens
auch seinem Vaterlande nutzbar zu machen.
Solche Schwierigkeiten erwachsen namentlich
daraus, daß ein Teil der maßgebenden Persönlich-
keiten Rußlands Allem abhold ist, was einen
Fortschritt bedeutet. Diese Hemmnisse zu be-
seitigen, hat Grewenz von Witte mit weitaus-
schauendem Blick und seltenem diplomatischen Geschick
in hervorragender Weise verstanden. Was zunächst
das Specialgebiet seiner Wirksamkeit betrifft, so
befand sich in Folge seiner Bemühungen das
heutige Rußland nicht nur in der denkbar besten
Finanzlage, sondern erfreut sich in Bezug auf
seinen Staatscredit auch eines so hohen Ansehens,
daß seine Anleihen in ganz Europa als vorzüglichste
Capitalanlagen betrachtet werden. Dieser Erfolg ist
vor Allem dem Umstande zuzuschreiben, daß
Grewenz Witte durch den seiner Initiative zuzu-
schreibenden Ausbau des Eisenbahnnetzes die reichen
Quellen des Wohlstandes Rußlands aufzufüllen
gewußt hat. Wenn hierfür auch gewaltige
Summen ausgegeben werden sind, so vertritt
doch der Erfolg ein sehr befriedigendes zu werden,
denn die Einnahmen aus den Eisenbahnen werden
in absehbarer Zeit gewiß reichlich das Anlagecapital

verfügen. Nicht nur strategische Linien sind aus-
gebaut worden, sondern der Gesicht des Finanz-
ministers ist es auch zu danken, daß durch die Bahnen
Länder und Gebiete, die unermessliche Schätze
an Gold, Silber und Kupfer z. B. bergen,
dem Verkehr erschlossen worden sind. Daß
diese Bahnbauten auch für die ackerbau-
treibende Bevölkerung von großem Vorteil
sein werden, liegt auf der Hand; denn erst
durch die Eisenbahnen wird eine nutzbringende
Verwendung des Cerealienüberschusses ermöglicht.
Bei den glänzenden Ernteaussichten, welche zur
Zeit aus allen Theilen des weiten Zarenreiches gemeldet
werden, dürfte das gerade in diesem Jahre voll in
Erscheinung treten und ein bereites Zeugniß für
die kluge Voraussicht des Schöpfers dieser Bahnen
abgeben.

Aber nicht nur die vorzügliche Finanzpolitik des
Herrn v. Witte findet überall die gebührende Würdi-
gung, auch sein sonstiges Wirken hat in allen Schichten
der Bevölkerung Anerkennung und Verehrung für
die Person des Ministers gezeitigt. Das kann
nicht Wunder nehmen, wenn man einen Blick auf
die volkswirtschaftliche und erzieherische Thätigkeit
Wittes wirft. In dieser Beziehung sei nur er-
wähnt, daß auf seine directe Veranlassung hin der
Zar Bibliotheken für das Volk auch auf dem
Lande gegründet hat, wofür jährlich mehrere
100 000 Rubel durch die Regierung auf-
gewendet werden. Die dadurch auch unter der
Landbevölkerung zunehmende Aufklärung kann
naturgemäß für die wirtschaftliche Entwicklung
Rußlands nicht ohne Nutzen bleiben.

Daß Herr v. Witte stets großen Werth auf gute
Beziehungen Rußlands zu Deutschland gesetzt hat,
ist hinlänglich bekannt. Als eine Anerkennung für
diese seine Thätigkeit und als Beweis der Werth-
schätzung, deren sich der Minister bei uns an maß-
gebender Stelle erfreut, ist die ihm zu Theil ge-
wordene Verleihung des höchsten Preussischen Ordens
anzusehen. Bei der hervorragenden staatsmännischen
Begabung des russischen Finanzministers für die
innere und äußere Politik und der großen Verehrung,
die er im In- und Ausland genießt, würde es
keine Verwunderung sein, wenn dieser Mann in seiner
jetzigen Stellung den Gipfel seiner Laufbahn noch
nicht erreicht hätte. Und auch Deutschland könnte
es nur mit Freude begrüßen, wenn Witte bereinst
als Kanzler Gelegenheit hätte, seine Dienste dem
großen russischen Reiche nutzbar zu machen und
in dieser Stellung seine reichen Fähigkeiten der
Allgemeinheit noch mehr als bisher zu Gute
kommen zu lassen.

Telegramme.

Königsberg i. Pr., 5. Juli. (E. T. C.) Der
Kerztag hat in seiner heutigen Sitzung einstimmig
beschlossen, durch den Geschäftsausschuß beim Bundes-
rath dahin vorzulegen zu werden, daß 1) die Ausübung
der Heilande durch nicht approbirte Personen unter-
sagt werde, wenn Tathanden vorliegen, die die Un-
zuverlässigkeit der Gewerbetreibenden bezüglich dieses
Gewerbebetriebes darthun, 2) mit Geltung für das
Reich eine Verordnung erlassen werde, welche an die
vom Staate Hamburg unter dem 1. Juni 1900 er-
lassene Verordnung sich anschließt und vor Allem die
vorüberlichen Anfindigungen von Gehelmmitteln und
Gehelmmittelboden unter Strafe stellt, 3) gegen Schwind-
mittel und kuppelischer öffentlicher Warnungen von den
Behörden erlassen werden, 4) Accise von Kuppelern
über den Antrag, der Kerztag möge künftig an
einem ein für alle Mal zu bestimmenden Orte im
Centrum Deutschlands abgehalten werden, wird zur
Tagesordnung übergegangen und nach einem Schluss-
wort des Vorsitzenden die Sitzung mit einem Hoch auf
den Vorstehenden geschlossen.

Wigoor, 5. Juli. (E. T. C.) Wie die „Wigoor
Zeitung“ meldet, fuhr heute Mittag gegen 12 1/4 Uhr

auf dem hiesigen Bahnhof der von Gütrow kommende
Personenzug in den nach Rostock ausfahrenden
Schnellzug. Ein Wagen des Schnellzuges wurde
umgeworfen, ein zweiter aus den Schienen gehoben.
Ein Kind wurde tödtlich, 11 Personen schwer
und eine große Anzahl leicht verletzt. Der
Materialschaden ist erheblich.

Schwern, 5. Juli. (E. T. C.) Amtliche Meldung
über ein Eisenbahnunglück. Auf der Station
Witzow fuhr heute der einfahrende Zug Nr. 4 (Neu-
brandenburg-Rostock) dem dort nach Rostock hin
ausfahrenden Schnellzug Nr. 45 (Samburg-Wi-
beck-Rostock) in die Flanke. Ein Wagen des Zuges 45
wurde umgeworfen, andere beschädigt. Die Lokomotive
des Zuges 4 ist gleichfalls beschädigt. Die Namen der
Schmerverletzten sind: Hoffmeiermeister Dittmann-
Schwein, Oberlehrer Dr. Krüger und dessen Tochter,
Anna Bodahn-Rostock, Else und Käthe Stubbe-Kiel,
Elisabeth Vogel-Witzen, zwei Frauen Lorenz-Samburg
und der Knabe Müller-Samburg.

Bien, 5. Juli. (Priv.-Tel. d. B. B. 3.) Heute
wurde hier bei sehr zahlreicher Beteiligung von Ver-
tretern der Deutschen Regierungen, der Städte,
Vereine und Kölner Bürger unter Leitung des Vor-
sitzenden von Schenckendorf im Sitzungslokal die
Hauptverhandlung des Centralausschusses für
Volk- und Jugendspiele abgehalten. Oberlehrer
Dinter-Haderleben sprach über „das Wesen und den
Ursprung der Deutschen Volksspiele“, Director Dr. Lorenz-
Ludwig über „die Turnmärche im Erziehungs-
plane der Schule“. Morgen finden anlässlich der An-
wesenheit des Centralausschusses die vaterländischen
Festspiele im Stadtwalde statt.

Gießen, 5. Juli. (E. T. C.) Wie der „Gießener
Anzeiger“ meldet, hat sich der Professor Oden
von seinem Schlaganfall, den er am Sonntag in Folge
der großen Hitze erlitt, soweit erholt, daß er heute
morgen einen Spaziergang machen konnte.

Bern, 5. Juli. (E. T. C.) Meldung des
„Schweizerischen Depeschen-Agentur“. Die Regierung
des Cantons Bern hat einen Beschluß gefaßt, welcher
Professor Bletter bestimmen dürfte, sein Entlassungs-
gesuch zurück zu ziehen. Professor Bletter verlangte
seine Entlassung, weil er glaube, die Regierung würde
die Aufgaben des Hochschullehrers nicht und ihn maß-
regeln. Der Regierungsrath theilte ihm jedoch mit,
daß diese Voraussetzung unzutreffend sei und deshalb
die Zurückziehung seines Entlassungsgesuches erwartet
werde.

Newcastle, 5. Juli. (E. T. C.) Bei einer hier
abgehaltenen Versammlung des Veröhnungsaus-
schusses der Kohlengrubenbesitzer aus dem
Northumberland-Revier und der Grubenarbeiter wurde
beschlossen, die Löhne der unter Tage und der beim
Abnehmen beschäftigten Arbeiter um 3/4 v. Ct. herab-
zusetzen.

Capstadt, 5. Juli. (E. T. C.) Meldung des
„Netherlands Bureau“. Die Reichsregierung sprach
sich gegen die Aufhebung der Verfassung aus.
(Siehe auch in der I. und III. Beilage.)

Amtliche Nachrichten.

Der König hat dem landrätlichen Hilfsbeamten,
Polizeirat Hollesen zu Vorkum im Kreisfreie
Eubden, dem Vernehmungsbirgerenten bei der Landes-
aufnahme, Kanzleirat Meyer, dem Gerichts-
schreiber a. D., Kanzleirat Husemeyer zu Hamm i. W.,
dem Steuer-Mendanten a. D. Tümmel zu Epen im
Kreis Wangleben und dem Kreissecretär Reiter zu
Stuhm den Rothen Adler-Orden vierter Klasse,
dem General-Director Blumenthal zu Oberzoll im
Oberamtstriebe, dem Haupt-Steueramts-Asse-
santen a. D. Mann zu Götting, bisher zu Bischof
im Kreis Schwednitz, und dem Gut-Asse-
santen Theodor Köhler zu Kletkamp im Kreis Bün den
Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse
verliehen.

Der König hat dem Kaiserlich und Königlich Oester-
reichisch-Ungarischen General der Cavalerie Freiherrn
von Bedtschheim, Commandanten des XIII. Corps
und commandirenden General in Agras, das Groß-
kreuz des Rothen Adler-Ordens, dem Ober-
Ceremonienmeister des Sultans Ibrahim Bey zu